

Nachfolge Couchepin



E-Mail der Woche

Von: schweiz.sonntag@nzz.ch
Gesendet: Fr, 12. Juni 2009, 18:34 Uhr
An: ruedi@noser.com
Betreff: Geschickt eingefädelt

Grüezi Herr Nationalrat Noser
Jetzt wissen wir, warum Sie mit Ihrer Familie für ein Jahr von Zürich nach Genf ziehen: Sie wollen Bundesrat werden! Der Umzug ist nichts anderes als ein geschickter Schachzug, um sich als freisinniger Wahl-Welscher für die Nachfolge von FDP-Bundesrat Couchepin in Position zu bringen. Mit welchem Zug werden Sie Ihre Westschweizer Konkurrenz mattsetzen? Mit spielerischer Leichtigkeit, Ihre NZZ am Sonntag

Von: ruedi@noser.com
Gesendet: Sa, 13. Juni 2009, 9:31 Uhr
An: schweiz.sonntag@nzz.ch
Betreff: AW: Geschickt eingefädelt

Sehr geehrte NZZ am Sonntag
Mit Pascal Couchepin habe ich gemeinsam, das wir beide immer sehr genau wissen, was wir wollen. Ich will die Sprache und die Kultur der Romandie kennenlernen. Und als Wahlgenfer gebe ich den Romands in unserer Fraktion eine zusätzliche Stimme. Vielleicht bin ich in einem Jahr ein so guter Romand, dass ich keine Wahlchancen mehr habe als Deutschschweizer? Wir werden sehen.
Ruedi Noser, FDP-Nationalrat

BDP als Mehrheitsmacherin

Bis Ende letzten Jahres hat die BDP häufig mit der FDP gestimmt. Seither ist ein Trend in Richtung der CVP festzustellen

Die BDP gewinnt von allen Parteien im Nationalrat mit einer Quote von 91 Prozent am meisten Abstimmungen.

Michael Hermann

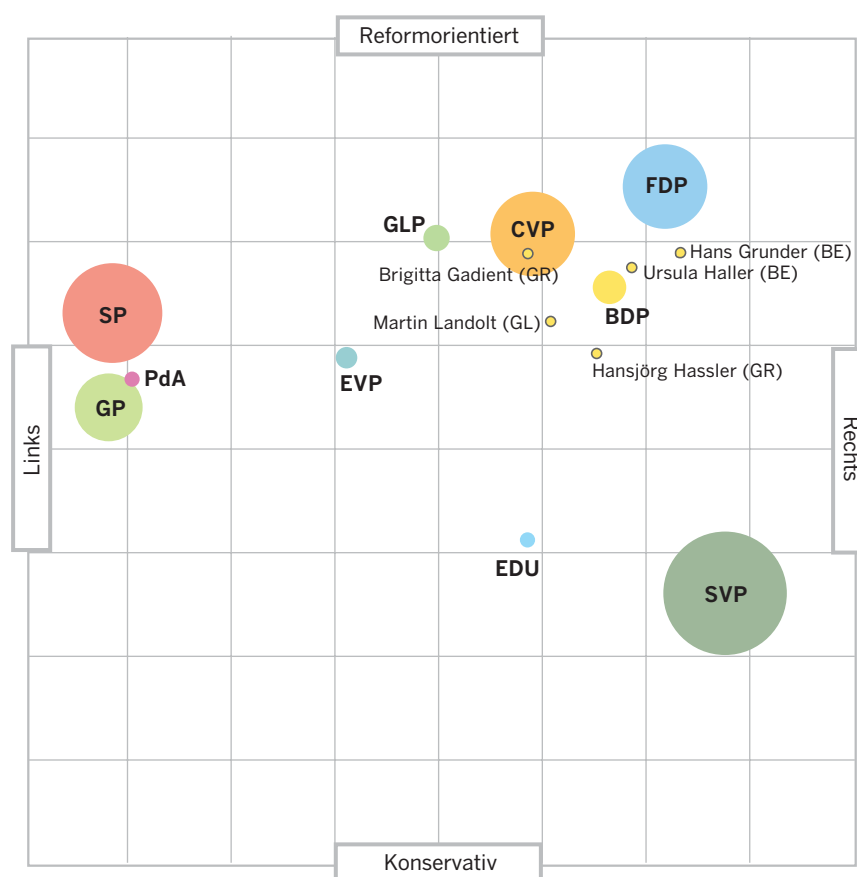
Die SVP-Abspaltung BDP wurde lange Zeit als logische Verbündete der FDP wahrgenommen, die Analyse der Parlamentsabstimmungen zeigt jedoch, dass ihr die CVP möglicherweise näher liegt. Zwar hat die neue Partei im Bundeshaus seit ihrer Gründung vor einem Jahr mit beiden genau gleich häufig gestimmt, im Zeitvergleich wird jedoch ein Trend Richtung CVP sichtbar. Bis Ende letzten Jahres stimmte die BDP etwas häufiger mit der FDP, seither haben sich die Verhältnisse gekehrt.

Eine Rolle spielt dabei der Glarner Martin Landolt, welcher der Partei nicht nur die Fraktionsstärke gebracht hat, sondern auch ihren Südostschweizer Flügel verstärkt. Während die beiden Berner Vertreter im Nationalrat tendenziell näher bei der FDP politisieren, sind die Bündner und der Glarner etwas häufiger auf der Seite der CVP zu finden (vgl. Karte). Dabei kommt zum Ausdruck, dass Erstere in der Tradition der Berner BGB, Letztere in der Tradition der Demokraten politisieren.

Insgesamt liegt die BDP ziemlich genau auf der Linie des Wirtschaftsflügels der CVP, zu der Leute wie Gerhard Pfister oder Pius Segmüller gehören. Zusammen mit den rechten CVP-Leuten bildet die BDP die Gruppe der Mehrheitsmacher im Parlament. Es erstaunt deshalb nicht, dass die BDP von

Die Positionierung der BDP-Fraktion im Nationalrat

BDP-Parlamentarier befinden sich nahe der CVP und der FDP



Quelle: Sotomo

allen Parteien im Nationalrat mit einer Quote von 91 Prozent am meisten Abstimmungen gewinnt. Wer die BDP auf seiner Seite weiss, kann sich in der Regel durchsetzen. Bei der Wahl der Nachfolge von Pascal Couchepin wird sich die entscheidende Frage stellen, ob die BDP gemeinsam mit dem rechten CVP-Flügel einer Mitte-Links-Regierung zum Durchbruch verhelfen will, womit sie riskiert, ihre eigene, klar bürgerlich orientierte Wählerschaft vor den Kopf zu stossen.

Trotzdem besteht eine natürliche Verwandtschaft zwischen BDP und CVP, die beide eine starke Wählerbasis in ländlichen, eher strukturschwachen Regionen besitzen. In Übereinstimmung mit ihrer Wählerschaft stehen beide Parteien einer liberalen Wirtschaftspolitik (namentlich in der Landwirtschaft) skeptischer gegenüber als die FDP. Am ehesten im Widerspruch zum CVP-Mainstream steht die BDP dagegen in der Sozialpolitik. Hier hat die SVP-Abspaltung gemeinsam mit dem Wirtschaftsflügel der CVP im letzten Jahr meist dem bürgerlichen Lager zum Durchbruch verholfen. Die CVP dürfte im Hinblick auf eine Bundesratswahl bei ihren eigenen rechten Exponenten und bei der BDP nur dann eine Chance haben, wenn sie niemanden vom sozialen Flügel aufstellt. Da jedoch ein Kandidat oder eine Kandidatin aus der lateinischen Schweiz gesucht wird, ist dies alles andere als ein leichtes Unterfangen, denn der CVP-Wirtschaftsflügel ist fest in Deutschschweizer Hand.

Michael Hermann ist Leiter der Forschungsstelle Sotomo an der Uni Zürich.

emirates.com/ch

Auffallend attraktiv.
Business Class Sondertarife zu 37 Destinationen.

	Business Class Tarif ab
Dubai	CHF 3228*
Asien	CHF 3716*
Indien & Pakistan	CHF 3204*
Afrika	CHF 3754*
Australien	CHF 4927*
Neuseeland	CHF 5526*

Im Tarif inbegriffen: Chauffeur-Drive Service und Zugang zur Emirates Lounge am Flughafen Zürich sowie zu Emirates Lounges weltweit.

Fly Emirates. Keep discovering.

Emirates

Für weitere Informationen oder Buchungen wenden Sie sich bitte direkt an Emirates, Telefon 044 809 28 88, emirates.com/ch, oder an Ihr Reisebüro.

400 internationale Auszeichnungen und über 100 Destinationen weltweit. Limitierte Verfügbarkeit. Änderungen vorbehalten. Tarife unterliegen Sonder-Konditionen und gelten für Hin- und Rückflug ab Zürich, Treibstoffzuschlag und Taxen sind inbegriffen. *Evtl. Tarif-Abweichungen je nach Flughafentaxe vor Ort. Buchbar bis 15. August 2009. Letzter Abflug 30. September 2009. Chauffeur-Drive Service im Radius von 80km von Zürich Flughafen. Um Mitglied unseres Vielfliegerprogramms Skywards zu werden, besuchen Sie skywards.com